



Neuer Geist in der Wirtschaft?!

Initiativen zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Thomas Korenjak

Um den gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit (z.B. Digitalisierung, globaler Wandel etc.) gewachsen zu sein, ist die Stärkung der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) und die Erschließung und Fruchtbarmachung derer Forschungsleistungen für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung. Im Hinblick auf die Institutionalisierung des Themas GSK auf ministerialer Ebene, ist das Forschungsfeld der GSK auch auf höchster politischer Ebene sichtbar (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft 2017). Die Universität Graz hat mit Partneruniversitäten aus dem WTZ-Süd erfolgreich Initiativen und Strukturen aufgebaut, um die Zusammenarbeit der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) mit der Gesellschaft (und hier insbesondere der Wirtschaft) zu verbessern.

Ausgangssituation

Aufgrund der Tatsache, dass GSK-AbsolventInnen einen weniger geradlinigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, der nicht durch homogene Biographien geprägt ist (Lübke 2016; Schneeberg 2017), haben wir die Kommunikationsplattform ‚Wirtschaftsgeist‘ (www.wirtschaftsgeist.com) ins Leben gerufen. Durch Interviews und Porträts von GSK-AbsolventInnen in der Wirtschaft werden vielfältige Karrierewege und -perspektiven aufgezeigt. Diese sollen als Vorbilder für junge Studierende und AbsolventInnen dienen. Oft herrscht sowohl auf der Seite der Studierenden als auch auf der Seite der Wirtschaftstreibenden ein Informationsdefizit, was genau die Anforderungen und das Leistungspotential sind. Auch sind Fragen, wie die folgenden, oft ungeklärt: In welcher Weise können GSK-AbsolventInnen zur Erreichung betrieblicher Ziele beitragen (Wannewitz 1999)? Was können Kunstschaffende¹ zur Integration von Unternehmenskulturen beitragen (Kratz and Zech 2005)? GSK-AbsolventInnen wissen oft nicht, welche Arbeitsinhalte sie in Unternehmen erwarten und welche Anforderungen gestellt werden. Um das Managementpotential der GSK zu erkennen und zu heben, haben wir für diese Studierenden eine weitere Initiative gestartet: den ‚Wirtschaftsgeist-Workshop‘². Diese Workshopreihe soll Studierenden ermöglichen, sich in angenehmer Atmosphäre mit unternehmensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen und sich dadurch praktische Wirtschaftskennntnisse anzueignen. Durch die Initiative soll aber auch UnternehmerInnen bewusst werden, dass die Studienrichtungen der GSK methodische (Madsbjerg and Rasmussen 2014) und kreative (Shaw 2004) Lösungsansätze für die Wirtschaft anbieten kön-

¹ Die Initiativen sollen über das Spektrum der GSK hinaus auch Kunstschaffende ansprechen.

² Berichte finden sich dazu auf unserem Blog: www.wirtschaftsgeist.com

nen. Zudem möchten wir damit auch der nach wie vor untergeordneten Rolle der GSK-AbsolventInnen bei der Einstellung von Nachwuchskräften in privatwirtschaftlichen Unternehmen entgegenwirken (Hildebradt 2015; Wannewitz 1999).

Wirtschaftsgeist-Blog

Mit der in Österreich einzigartigen Initiative ‚Wirtschaftsgeist‘ hat das WTZ-Süd eine Kommunikationsplattform für GSK-WissenschaftlerInnen sowie Kunstschaffende, die Interesse an wirtschaftlichen Themen und Karriereperspektiven haben, entwickelt. Der Blog bietet:

- Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Initiativen zum Karriereeinstieg in die Wirtschaft für GSK-Studierende und -AbsolventInnen (z.B. in Kooperation mit dem *Career Center* der Uni Graz und dem Verein *alumni UNI Graz*),
- Informationen zur Expertise von GSK-AbsolventInnen in der Wirtschaft (z.B. die Porträtreihe: Karrierewege von GeisteswissenschaftlerInnen und Kunstschaffenden, welche Interviews und Artikel von Persönlichkeiten, die in der Wirtschaft erfolgreich tätig sind, beinhaltet)
- einen gezielten Informationsfluss zwischen GSK-Studierenden und der Wirtschaft (z.B. Berichte über Wirtschaftsgeist-Workshops, Interviews mit ExpertInnen aus dem Entrepreneurship-Bereich, etc.)

Wirtschaftsgeist-Workshopreihe

Der Wirtschaftsgeist-Workshop bringt Studierende der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften und der Künste mit AkteurInnen aus der Wirtschaft zusammen. GSK-Studierende, die Interesse an einer

wirtschaftlichen Karriereperspektive haben, treffen auf junge Unternehmen, um einander kennenzulernen. Für jedes teilnehmende Unternehmen wird ein interdisziplinäres Studierenden-Team³ gebildet. Gemeinsam mit den UnternehmerInnen arbeitet jedes Team an einer Challenge aus der Praxis, die von den Unternehmen in den Workshop eingebracht werden. Dabei werden Lösungsansätze aus unterschiedlichen Disziplinen kombiniert. Ein Innovationscoach gibt dabei wertvolle Impulse und vermittelt nützliche Kreativitätstechniken, um die einzelnen Workshop-Projekte zu optimieren.

Es entsteht eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Während die Studierenden einen Einblick in die Wirtschaftswelt erhalten, lernen Unternehmen die vielseitige Expertise von Studierenden im GSK-Bereich kennen und profitieren von deren kreativen Problemlösungsansätzen.

Fünf Wirtschaftsgeist-Workshops wurden bisher durchgeführt. Studierende aus den GSK-Wissenschaften haben in diesen fünf Ausgaben in zum Teil internationalen interdisziplinären Teams an unternehmensspezifischen Aufgaben gearbeitet. Exemplarisch aufgezählt:

- Erstellung eines Marketing-Konzepts
- Usability-Tests innovativer Apps
- Konzeptionierung eines innovativen Imagevideos
- Weiterentwicklung einer Trainingsapp für Leistungs- und BreitensportlerInnen
- Erarbeitung eines geeigneten Produktdesigns

³ Die Studierenden-Teams setzten sich unter anderem aus folgenden Studienrichtungen zusammen: Alte Geschichte und Altertumskunde, Angewandte Ethik, Anglistik/Amerikanistik, Archäologie, Germanistik, Global Studies, Medienwissenschaften, Musikologie, Pädagogik, Publizistik, Romanistik, Soziologie.

- Erweiterung einer bestehenden App um lernerweiternde Features
- Erarbeitung einer Positionierungsstrategie für verpackungsfreie Einkäufe
- Werbestrategie für ReUse-Produkte
- Kommunikationsstrategien für die generationsbedingte Unternehmensnachfolge

Die Wirtschaftsgeist-Workshopreihe ist zudem auch ein wichtiger Baustein, um das Thema Entrepreneurship und die berufliche Perspektive der Selbständigkeit – hier insbesondere das Social Entrepreneurship – bei den Studierenden der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften zu verankern. Für den nächsten Workshop wurde bereits eine Kooperation mit dem *Social Business Club Styria*⁴ eingegangen, um gesellschaftliche relevante Aspekte des Kerngeschäfts eines Unternehmens in den Blick zu nehmen.

Impact

Durch unsere Initiativen arbeiten wir zum einen an einer besseren Wahrnehmung der Fertigkeiten von GSK-AbsolventInnen für privatwirtschaftliche Unternehmen. Zum anderen sollen auch die Studierenden durch die Initiativen erkennen, dass sie mit ihren Kenntnissen und Kompetenzen einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaft leisten können. Geschichten von Vorbildern (Porträts von erfolgreichen Wirtschaftstreibenden mit GSK-Ausbildung) und das eigene Erleben in der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Fragestellungen (Workshop) dienen für sie als Anregung, ihr Berufsbild weiter auszulagern und über ihren studienspezifischen Tellerrand hinauszublicken.

⁴ Der Social Business Club Styria ist ein regionales Kompetenzzentrum für Social Entrepreneurship.

Insbesondere der Erwerb von spezifischen wirtschaftlichen Zusatzqualifikationen macht GSK-Studierende und AbsolventInnen auch selbstbewusster im Rekrutierungsprozess mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, so können sie potentiellen Arbeitgebern beispielsweise überzeugend darlegen, dass sie unternehmerische Herausforderungen erfassen und adäquate Problemlösungskompetenzen anbieten können.

Es soll aber nicht der Eindruck erweckt werden, dass sich GSK-AbsolventInnen an die Wirtschaft anpassen müssen, indem sie vermehrt auf ihre wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzqualifikationen hinweisen, um im Auswahlverfahren ‚gesehen‘ zu werden. Vielmehr geht es darum – und darin ist auch der spezielle Mehrwert für die Unternehmen begründet – dass sich die GSK-AbsolventInnen, ihrer im Studium erworbenen GSK-Kompetenz bewusst sind und sich als „Allrounder“ (Schmeißer 2012) positionieren. Besonders als GeneralistInnen können Sie in einem dynamischen und von disruptiven Innovationsprozessen geprägten Wirtschaft 4.0 ihre Fertigkeiten ausspielen. Ihre Befähigung, vorhandenes Wissen mit neuen Erfahrungen zu kombinieren, ermöglicht ihnen ungewöhnliche Lösungen zu erarbeiten. In der Erörterung von komplexen Sachverhalten ist ihre sprachliche Argumentationskompetenz sowie ihr rhetorisches Geschick ein besonderer Vorteil, da sie die Fertigkeit besitzen, folgerichtige Schlüsse zu ziehen und diese auch gegen Widerstände zu verteidigen⁵.

Genau solche Techniken sind besonders gefragt, wenn durch Innovationen Marktumbrüche entstehen. Denken in immer gleichen Schemata hilft hier oft nicht weiter, um zu zukunftsfähigen Lösungen zu

⁵ GSK-AbsolventInnen zeichnen sich zudem auch dadurch aus, dass sie Sachzusammenhänge reflektierend analysieren können und sich durch ihre im Studium geschulte eigene Urteilskraft von der breiten Masse der wirtschaftswissenschaftlichen AbsolventInnen abheben.

gelangen. GSK-AbsolventInnen können als potentielle Treiber für Innovationen und somit auch für den Unternehmenserfolg eingesetzt werden.

Literatur

- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
2017. “Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften,
Kulturwissenschaften. Beitrag zur strategischen
Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.”
<https://bit.ly/2EazgIE>.
- Hildebrandt, Alexandra. 2015. “Die Joker der Wirtschaft. Warum
Geisteswissenschaftler ökonomisch wertvoll sind.”
Huffingtonpost, April 7.
[https://www.huffingtonpost.de/alexandra-hildebrandt/die-
joker-der-wirtschaft-_b_6616608.html](https://www.huffingtonpost.de/alexandra-hildebrandt/die-joker-der-wirtschaft-_b_6616608.html).
- Kratz, Guido, and Rainer Zech. 2005. “Perspektive: Blau - Die
Kunst der Integration.” [http://www.perspektive-
blau.de/artikel/0506b/0506b.htm](http://www.perspektive-
blau.de/artikel/0506b/0506b.htm).
- Lübke, Friederike. 2016. “Denker wird Manager.
Geisteswissenschaftler hätten Unternehmen einiges zu bieten.
Nur wissen sie das oft nicht.” *Die Zeit*, July 12.
[https://www.zeit.de/2016/25/geisteswissenschaftler-
management-karriere-einstieg](https://www.zeit.de/2016/25/geisteswissenschaftler-
management-karriere-einstieg).
- Madsbjerg, Christian, and Mikkel Rasmussen. 2014. *The Moment of
Clarity: Using the Human Sciences to Solve Your Toughest
Business Problems*. Boston: Harvard Business Review Press.
- Schmeißer, Janka. 2012. “Geisteswissenschaftler in Startups.”
Gründerszene, May 18.
[https://www.gruenderszene.de/allgemein/geisteswissenschaftler-
-im-startup](https://www.gruenderszene.de/allgemein/geisteswissenschaftler-
-im-startup).

- Schneeberg, Ulrike. 2017. *Monster zähmen. Ein Übungs- und Unterhaltungsbuch für Geisteswissenschaftler*innen auf Jobsuche.* Hamburg: Marta Press.
- Shaw, Stefan. 2004. "Perspektive: Blau - Wie Kunst der Wirtschaft Beine macht." <http://www.perspektive-blau.de/artikel/0412b/0412b.htm>.
- Wannewitz, Birgit. 1999. *Geisteswissenschaftler in der Wirtschaft.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag. doi:10.1007/978-3-322-95381-0.